

Was tun bei fehlenden Meßstellen im Heizestrich ?



Frage: *Wir stoßen als Bodenleger immer wieder auf Heizestriche, bei denen keine Meßstellen für die CM-Prüfung ausgewiesen sind. Manchmal wurden sie ganz vergessen, meistens jedoch im Verlauf der weiteren Ausbauarbeiten abgeknickt, herausgerissen oder sonst irgendwie entfernt. Was können wir in solchen Fällen tun? Gibt es Möglichkeiten, auch ohne Meßpunkte eine sichere Stelle für die Stemmgutentnahme zu finden? Reicht nicht auch ein ordnungsgemäß protokolliertes Belegreifheizen? Wer ist überhaupt für die Meßstellen verantwortlich?*

Antwort: "Wie, das komische Ding da soll ein Meßpunkt gewesen sein?" — solche und ähnliche ungläubige Aussprüche von (meist privaten) Bauherren, Planern oder Handwerkern aus Nachfolgewerken müssen sich Boden- und Estrichleger täglich anhören. Es ist ja auch nachvollziehbar: Bei dem Wort "Meßstelle" erwartet man einen ganz besonders gekennzeichneten Punkt. Aber so ein einzelner Plastikstengel oder Pappstreifen im Estrich, der wird schnell einmal achtlos umgetreten oder auch bewußt entfernt, weil er das Bild stört: "Natürlich haben wir das Ding da im Estrich abgeschnitten, sonst wäre da noch einer drüber gestolpert."

Für den Bodenleger ist das allerdings immer eine mittlere Katastrophe: Wie stellen wir bei der Stemmgutentnahme für die obligatorische Feuchtemessung sicher, dass der Meißel nicht direkt in eine Heizleitung sticht? Es folgt die gemeinsame "Krisensitzung" vor Ort, bei der sich Estrichleger, Bodenleger, Heizungsbauer, Planer und Bauherr um die Verantwortlichkeit streiten.



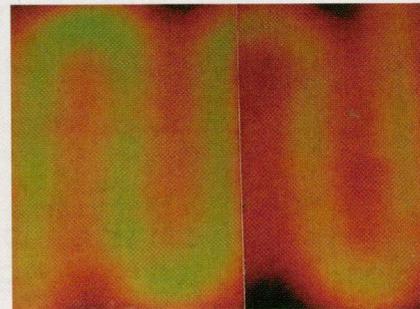
Wie soll man bei der Stemmgutentnahme für die obligatorische Feuchtemessung sicherstellen, dass der Meißel nicht direkt in eine Heizleitung sticht?

Stelle durchführen. Ist keine Markierung vorhanden, kann er nicht messen und muß daher beim Bauherrn Bedenken anmelden. Daran führt kein Weg vorbei: Sich ausschließlich auf ein Protokoll über eine Belege-

reif-Heizmaßnahme zu verlassen, würde ein ebenso unkalkulierbares Gewährleistungsrisiko bedeuten wie eine Stemmgutentnahme "auf gut Glück". Für ihn gilt: Ohne Messmarken keine Messung und ohne Messung keine Verlegung.

Es gibt zwar durchaus Möglichkeiten, die Lage der Heizleitungen auch ohne Markierungen im Estrich zu orten — das sind jedoch alles keine Regelprüfungen und können daher auch nicht vom Bodenleger verlangt werden. Eine gute, allerdings auch recht teure Lösung bieten spezielle Folien, die nach dem thermografischen Prinzip der Wärmestrahlung den Verlauf der Heizschlangen sichtbar machen: Dabei wird eine knapp einen Viertelquadratmeter große, schwarze Kunststoff-Folie auf die Estrichoberfläche gelegt, die dann schon nach wenigen Sekunden die Umrisse der erwärmten Heizleitungen als helle Farblinien anzeigt.

Ansonsten kann man nur gemeinsam mit Heizungsbauer und Estrichleger versuchen, die Meßstelle wiederzufinden bzw. eine neue, sichere Stelle für eine Stemmgutentnahme zu finden. Zerstörungsfreie Meßmethoden reichen für ein verlässliches Ergebnis nicht



Aussagekräftig, aber keine Regelprüfung: Rohrleistungs-suche im Heizestrich mit einer Spezial-folie nach dem thermografischen Prinzip.

Die ist nach der gewerkübergreifenden Fachinformation "Schnittstellen beheizte Fußbodenkonstruktionen" nun allerdings eindeutig geregelt: Die Anordnung der Meßstellen erfolgt durch den Heizungsplaner, der sie im Plan einträgt. Für die Markierung der Meßstellen auf der Baustelle ist hingegen der Estrichleger zuständig.

Der Oberbodenleger muß seine CM-Prüfung an der markierten

aus. Eine Feuchteprüfung mit elektronischen Meßgeräten ist — im Gegensatz unbeheizten Estrichen — völlig unsicher. Denn diese Geräte arbeiten in der Regel nach dem Leitfähigkeitsprinzip — die Ergebnisse können also durch wasserführende Leitungen oder Zusätze im Estrich leicht verfälscht werden.

Vorsicht ist auch bei der sogenannten Folienprüfung geboten, die eigentlich nur als orientierende Messung vor einer CM-Prüfung gedacht ist. Hier wird eine mindestens 0,2 mm dicke PE-Folie der Größe 50 x 50 cm mit Klebebändern dicht auf die Estrichoberfläche geklebt. Zeigt sich innerhalb von 24 Stunden kein Feuchteniederschlag an der Innenseite der Folie, ist mit einem positiven Prüfergebnis zu rechnen. Aber eben nur vielleicht: Auch die Folienprüfung kann keinesfalls die CM-Messung ersetzen.